

wir informieren Sie
IHRE ABFALLBERATUNG

ABFALLBILANZ 2001



Abfallbilanz 2001

Landkreis Kitzingen



präsentiert von der
Abfallberatung
des Landkreises Kitzingen

1 Abfallbilanz 2001

Zum Aufgabenspektrum der Abfallberatung am Landratsamt Kitzingen zählt es, alljährlich die gesetzlich geforderte Abfallbilanz für den Landkreis zu erstellen.

Die Abfallbilanz ermöglicht es, die Entwicklung der Abfallmengen und -ströme genau im Auge zu behalten. Sie bietet damit in der heutigen Zeit eine unverzichtbare Hilfestellung bei allen abfallpolitischen Entscheidungsprozessen.

Gegenüber dem Vorjahr ging das Gesamtaufkommen damit um knapp 8 % zurück, wofür hauptsächlich die geringeren Mengen bei der Grüngut-Sammlung verantwortlich zeichnen (**Tabelle 1**).

Der weitaus größte Teil der Abfälle (30.542 Mg) wurde getrennt gesammelt und fand damit den Weg in die Wiederverwertung. Übrig blieben weniger als 11.000 Mg nicht verwertbare Abfälle, die sachgerecht entsorgt werden mussten. Daraus errechnet sich eine Recyclingquote von 73,5 %.

1.1 Gesamtaufkommen der Abfälle

Das Gesamtaufkommen der Abfälle aus den Privathaushalten und dem Kleingewerbe summierte sich im vergangenen Jahr auf 41.526 Megagramm (Mg, 1 Megagramm entspricht 1 Gewichtstonne).

1.2 Abfälle zur Verwertung

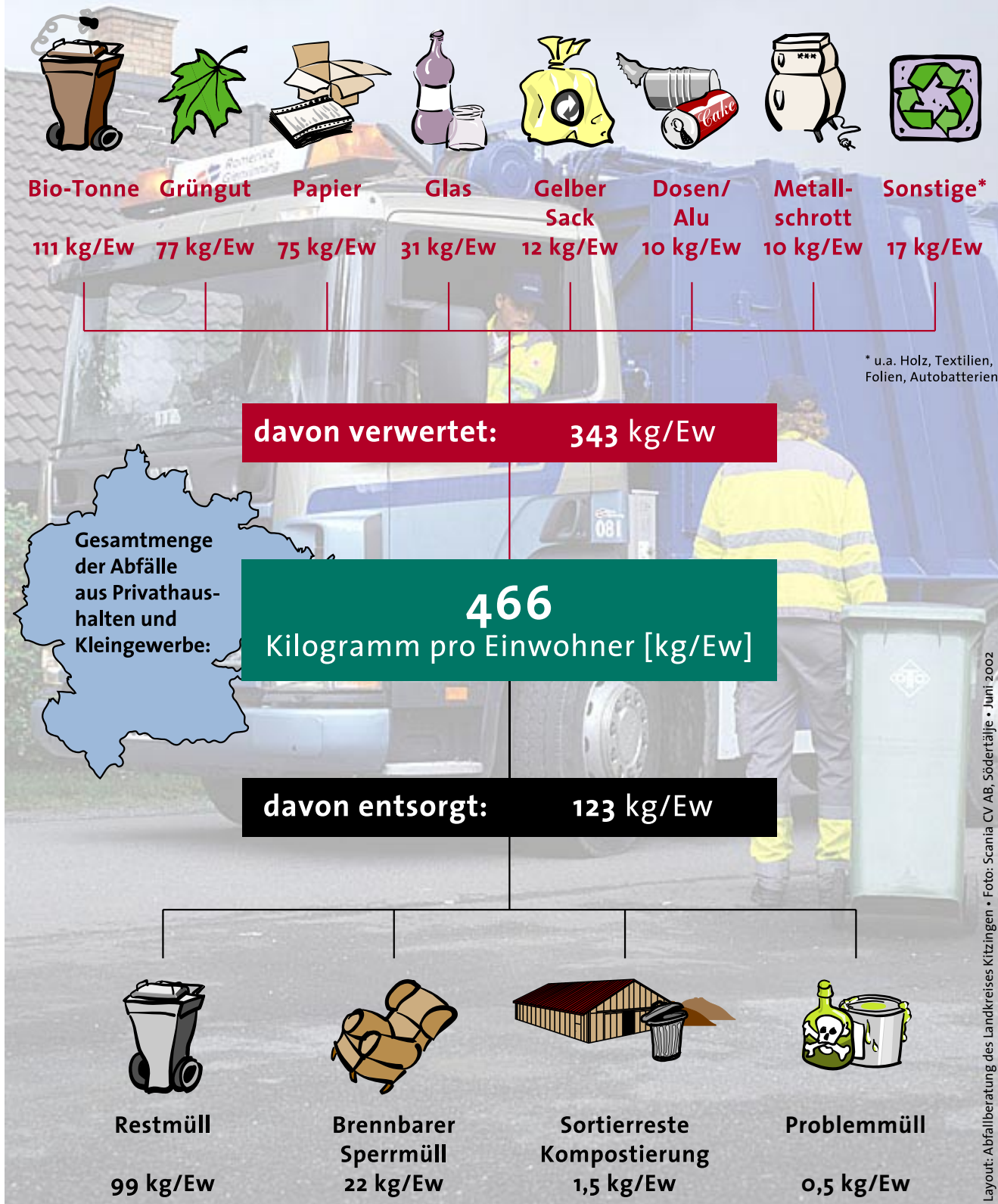
In der Summe wurden 2001 knapp 10 % weniger Wertstoffe gesammelt als noch im Jahr zuvor (**Tabelle 1**). Sucht man nach dem Hauptgrund für dieses schwächere Sammelergebnis, so wird man schnell bei den Häckselaktionen (Grünguterfassung)

Abfallart	2000	2001	Veränderung	
	Mg	Mg	%	
Abfallaufkommen gesamt	44.980	41.526	↘	- 7,7
Recyclingquote [in %]	75,4 %	73,5 %	↘	- 1,9
Abfälle zur Verwertung				
Gesamt	33.907	30.542	↘	- 9,9
Bio-Tonne	10.152	9.909	↘	- 2,4
Grüngut	9.735	6.833	↘	- 29,8
Papier	7.383	6.663	↘	- 9,8
Glas	3.009	2.784	↘	- 7,5
Gelber Sack	1.003	1.025	↗	+ 2,2
Dosen und Alu	1.103	904	↘	- 18,0
Metallschrott	1.039	902	↘	- 13,2
Sonstige (Holz, Folien, Textilien u.a.)	483	1.522	↗	+ 215,1
Abfälle zur Entsorgung				
Gesamt	11.073	10.984	↘	- 0,8
Hausmüll	8.729	8.849	↗	+ 1,4
Brennbarer Sperrmüll	2.122	1.979	↘	- 6,7
Sortierreste Kompostierung	178	112	↘	- 37,1
Problemmüll	44	44	→	± 0

Tabelle 1: Die wichtigsten Abfallkennzahlen des Landkreises Kitzingen im Vergleich der Jahre 2000 und 2001.

Abfallbilanz 2001

Landkreis Kitzingen



Grafik 1: Die Wege unseres Mülls - Einwohnerspezifische Abfallmengen im Jahr 2001.

fündig. Hier wurde im Jahr 2000 mit fast 9.000 Mg ein Rekordergebnis erzielt. 2001 lagen die Sammelmengen mit knapp 6.000 Mg dann wieder innerhalb der normalen Bandbreite.

Auch bei den übrigen Wertstoffsammelsystemen war im vergangenen Jahr mengenmäßig ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Nur der Gelbe Sack und die Summe der sonstigen Wertstoffe konnten sich diesem Trend entziehen und legten zu. Bei den sonstigen Wertstoffen führte insbesondere die Steigerung der getrennt gesammelten Althölzer zu einem kräftigen Plus (**Tabelle 1**).

1.3 Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtsumme der nicht verwertbaren Abfälle veränderte sich 2001 im Vergleich zum Vorjahr so gut wie nicht (**Tabelle 1**).

Ein leichtes Plus von 1,4 % war beim Hausmüll, der in der grauen Restmülltonne gesammelt wird, zu verzeichnen. Etwas nach unten ging es dafür mit der Menge des brennbaren Sperrmülls, die sich im Jahr 2001 auf 1.979 Mg belief.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Sortierreste (das sind die nicht zur Kompostierung geeigneten Stoffe) aus dem Kompostwerk Klosterforst im vergangenen Jahr mit 112 Mg auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Kompostierung im Landkreis Kitzingen fielen. Und das bei einer nahezu unverändert hohen Menge an Bioabfällen (**Tabelle 1**).

1.4 Einwohnerspezifische Abfallmengen

Insgesamt 466 Kilogramm (kg) Abfall produzierte jeder Landkreisbewohner im statistischen Durchschnitt (**Grafik 1**). Dass die Getrenntsammlung bei uns im Landkreis auch im Jahr 2001 einen unverändert hohen Stellenwert genoss, zeigt sich daran, dass 343 kg davon in die Wertstoffeffassung gingen.

Zu dieser höchst respektablen Sammelbilanz steuerte die Bio-Tonne mit 111 kg pro Einwohner allein ein Drittel bei. Die Abgabe von Güngut und Papier erfreute sich bei den Bewohnern unseres Landkreises fast gleich hoher Beliebtheit. Die Glascontainer wurden pro Einwohner mit 31 kg Glas befüllt, wobei sich Weiß- und Grünglas mengenmäßig in etwa die Waage hielten.

Die einwohnerspezifische Menge beim Hausmüll, der in den grauen Mülltonnen gesammelt wird, blieb auch im Jahr 2001 wieder knapp unter der Marke von 100 kg (**Grafik 1**).

Beim Sperrmüll fielen pro Landkreisbewohner im Durchschnitt 22 kg an brennbaren und knapp 4 kg an metallischen Materialien (z.B. Herde, Geschirrspülmaschinen) an. Addiert man dazu die entsorgten Kühlgeräte und den energetisch verwerteten Sperrmüll, so kommt man in der Summe pro Einwohner auf fast 38 kg Sperrmüll.

2 Tätigkeitsbericht der Abfallberatung

Mit einem Auftritt des bekannten Kabarettisten Mäc Härder wurde im Mai 2001 die Aktion „Einkaufen ohne viel drum`rum - Danke“ aus der Taufe gehoben, die als gemeinschaftliches Projekt der Landkreise Würzburg und Kitzingen und der Stadt Würzburg angelegt war.

Diese Kampagne zur Abfallvermeidung sollte unter Mitwirkung des regionalen Handels den Verbraucher auf die vielfältigen Möglichkeiten zum verpackungsarmen Einkaufen aufmerksam machen. In fast 100 teilnehmenden Geschäften, angefangen beim kleinen Hofladen bis hin zum großen Supermarkt, wiesen Plakate auf die Ziele hin. Werbespots im regionalen Hörfunk, vielfältige Aktionen an Schulen und Infostände ergänzten die Kampagne. Darüber hinaus bildete sie auch den Schwerpunkt des Gemeinschaftsstandes des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Raum Würzburg und der Landkreise Kitzingen und Würzburg bei der letztjährigen Mainfranken-Messe.

Im vergangenen Jahr erfuhren die Internetseiten von Kitzingen-Online einen umfassenden Relaunch. Dabei wurden auch die Seiten von „Abfallwirtschaft-Online“, die von der Abfallberatung betreut und gestaltet werden, auf den neuesten Stand gebracht und inhaltlich aufgewertet.

Eines stetig wachsenden Zuspruchs erfreuten sich die Online-Formulare, mit deren Hilfe die Bürgerinnen und Bürger praktisch rund um die Uhr Mülltonnen bestellen oder sich zur Sperrmüllabfuhr anmelden können. Während im Herbst 1999 gerade einmal 7 % der Anmeldungen via Internet eingingen, lag der Wert nur zwei Jahre später bei 20 %. Tendenz steigend.

Im Herbst 2001 feierte der neue Kinospot der Abfallberaterinnen und Abfallberater aus den Landkreisen Kitzingen und Würzburg sowie der Stadt Würzburg Premiere in den Lichtspieltheatern der Region. Der kurze Trickfilm stand dieses Mal unter dem Motto: „Genug gepennt - jetzt wird getrennt“.

Neben den bisher dargestellten Projekten hatte die Abfallberatung im vergangenen Jahr auch eine Vielzahl von „Routineaufgaben“ zu bewältigen. So wurden zahlreiche Infobroschüren erstellt, aktualisiert und an die Haushalte verteilt. Besonders zum Ende des letzten Jahres mussten zahlreiche Broschüren infolge der Euroumstellung auf den neuesten Stand gebracht werden.

Auch die Beantwortung telefonischer Anfragen von Privathaushalten und Gewerbebetrieben nahm im Jahr 2001 viel Zeit in Anspruch. Hier hat sich die Abfallberatung im Landkreis mittlerweile zu einer zentralen Anlaufstelle zu allen Fragen der Abfallwirtschaft entwickelt.

Als weitere Aufgabengebiete der Abfallberatung seien abschließend kurz die Wahrnehmung von Beratungsterminen vor Ort, die Organisation und Betreuung der Sammelaktionen des Landkreises, eine umfangreiche Pressearbeit, die Umwelterziehung und die Mitwirkung bei der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes und bei Verhandlungen zu genannt.